

3. Nr. 147. 571

Wien den 29. April 73.



Lobkowitz

Geliebte Eltern!

Friedrich hat an Großmutter
geschrieben und ich muß ihm
in paar Worte beifügen,
er würde nicht so lange
warten. Ob das Klaffchen
im Herbst sofindet
wird, war uns öfterliche
Küchpicht, das ich gut
Colantoring von Friedrich's
Brief beifügen. Im Ganzen
geht es mir gut, Ferdinand

ist rief bei der Land. fr
was mit mir in Grotzenh.
zum Mittagsessen, wo nach
Graf u. Gräfin Wittneben
ein geliebter Graf u. einige
andere saßen. die Gräfin singt
wunderschön, sie hat Herz
für eine vom Hauptler Wittn.
ein Langart gegeben in 3000
fl. anfangen. die Briefst. m. in
müßte natürlich geben sie zu
lösen mit sie beschreiben ab mag.
ist ungeschworen daß sie vor
dem Publikum zu stehen.
sie will mich mit ihrem
Namen besetzen und ist das



ein augenweilendes Lächeln muß für
mich. Ich lobte sie für ihre
sorgungsvollen Tugenden, doch
sind wir uns diesmal näher
gekommen. Die Kinder waren
im Country in Wien und bei
den Kindern, doch ist es so, daß
daß ich Sorge habe, sie mögen
erst recht zuweilen kommen.

Das Morgen besuchte ich
Lorens Hofmann, ob ich ihn
Geburtsstag, sorgungsvoll
war er wohl da, wenn er
storbend.

Ich bin von Lottens seit und zufrieden
und erregt, daß sie ich

Abende wieder eröffnet hat.
und sich gebeten sie zu besuchen.
Georgsberg's Schloss zu besuchen,
sie wären auf Tagesreise
eingeladen worden und wäre
mit ihm gefahren da gewesen.
Herr Lisch werden wir
auch nicht gehen, das liegt sehr
er für zu fern. Hier werden
sich, vielleicht finden wir in
Kinder-Cassette, oder wir
gehen wieder nach Schmalzgraben
Grüßte Maria in ihre Liebe, ich
wäre bald von sie schreiben.
Dass sie hat sich heute bei Leopold
bedankt. Sieid sehr freundlich
geschickt von mir mit Liebe